

ALLES UMSONST



Ein Fuchs fand einmal einen besonders verlockenden Weinberg. Die herrlichen Früchte darin reizten seine Gier. Aber der Weinberg war von allen Seiten sicher umzäunt. Da erblickte der Fuchs, an einer Seitenecke eine winzige Öffnung, durch die er in den Weinberg eindringen wollte. Aber die Öffnung war zu eng. So konnte der Fuchs nicht hineinkriechen.



In einer Mischung aus Begierde und Klugheit beschloss der Fuchs so lange zu fasten, bis er durch den Spalt in den Weinberg eindringen konnte. Nach einigen Tagen war er so mager, dass er hineinschlüpfen konnte. Nun fraß er sich an den wunderschönen und reifen Früchten satt - und wurde wieder dick.



Als er durch die Öffnung wieder hinaus wollte, gelang es ihm nicht.

So musste er sich einige Tage verstecken und fasten, bis er wieder so mager war, um durch die Öffnung hindurch sein Leben zu retten. Als er abgemagert hinaus gelangte, drehte er sich zum Weinberg um und sagte:

«Weinberg, Weinberg! Wie schön bist du, und wie herrlich schmecken deine Trauben. Aber man hat von dir keinen Nutzen. So hungrig man auch hinein kommt, so hungrig geht man aus dir heraus!»

(Nach einem jüdischen Märchen)



«Denn wir sind auf diese Welt gekommen, ohne etwas zu besitzen, und genauso werden wir sie auch wieder verlassen.» (1. Timotheus 6,7)

**«Der Mensch müht sich ab sein Leben lang, nur um genug zum Essen zu haben, doch nie wird sein Verlangen gestillt.»
(Prediger 6,7)**

Im Weinberg dieser Welt ist letztlich alles umsonst. Nichts bringt die letzte Erfüllung unseres Lebens. Nichts stillt auf immer die Sehnsucht unseres Herzens. Gejagt und abgemagert müssen wir die Weinberge dieser Welt wieder verlassen.



Der Hunger nach Liebe führt treibt seltene Blüten, von der Selbstverwirklichung bis zur Sucht. Doch immer mit dem gleichen Ergebnis, durch Leistung zur Anerkennung.

Ganz anders ist es im Weinberg Gottes. In seinem Reich, in seiner Liebe, in seiner Gemeinde ist auch alles umsonst.



Aber nicht im Sinne von vergeblich und vergänglich, sondern im Sinne von frei und gratis. Gott schenkt uns seine Liebe umsonst.



Seine Vergebung ist gratis. Sein Haus ist letztlich und sicher. Dort können wir bleiben und uns satt essen an den reichen Gütern seiner Barmherzigkeit. Dort wird die letzte Sehnsucht gestillt, der Lebenshunger wird befriedigt, und der Durst nach Liebe und Geborgenheit kommt tief zur Ruhe. Unser Leben ist immer umsonst, entweder tragisch im Sinne der Vergeblichkeit oder glücklich im Sinne der Vollerfüllung.

**Quelle: Axel Kühner,
Überlebensgeschichten für jeden Tag,
Aussaat Verlag – Seite 26**

KOLOSSER 3, 1-4

1 Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

2 Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.

3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott.

4 Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.



**Z5.564.2 (5T.536.1) Absatz: 12/25
ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE
BAND 5 - SEITE 564.2
ELLEN G. WHITE**

Der Apostel sagt:

"Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist." [Kolosser 3,1.2.](#)

Das Herz ist die Burg des Menschen. Von ihm gehen

Leben und Tod aus.

Solange das Herz nicht gereinigt ist, kann der Mensch nicht an der Gemeinschaft der Heiligen teilnehmen.

Weiß der Herzenskündiger denn nicht, wer ohne Rücksicht auf seine Seele in der Sünde beharrt?

Gibt es nicht im Leben jedes einzelnen einen Zeugen für geheimste Dinge? Ungewollt

hörte ich, wie gewisse Männer zu Frauen und Mädchen schmeichlerische Worte sprachen, um sie zu täuschen und zu betören.



Satan bedient sich aller solcher Mittel, um Seelen zu vernichten. Manche von euch mögen in dieser Weise seine Werkzeuge gewesen sein.

Wenn das so ist, dann werdet ihr es im Gericht zu verantworten haben. Von dieser Klasse sagte der Engel:

"Sie haben ihre Herzen niemals Gott übergeben. Christus wohnt nicht in ihnen, auch die Wahrheit nicht. An ihrer Stelle wohnen dort Sünde, Betrug und Falschheit. Dem Wort Gottes glauben sie nicht, sie handeln auch nicht danach."



"So ziehet nun an als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld. Und vertrage einer den andern und vergebet euch untereinander, so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Über alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Leibe; und seid dankbar... Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesu und danket Gott und dem Vater durch ihn.

